

Unser Interview

mit dem
Genossen
Werner Mergner,

Sekretär der BPO
im VEB Elektrokohle
Berlin



Parteiarbeit im Dreischichtbetrieb

Frage: Die Belegschaft des VEB Elektrokohle arbeitet an den Schwerpunkten in drei Schichten. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Organisation der Parteiarbeit. Wie gewährleistet die BPO ihren politischen Einfluß in allen Schichten?

Antwort: Der hohe Grad der Schichtarbeit ist in unserem Betrieb technologisch bedingt und volkswirtschaftlich notwendig. Um unserer Verantwortung als Zulieferer für die Metallurgie, die Chemie, die Elektrotechnik/Elektronik und die Konsumgüterindustrie gerecht zu werden, sind die hochproduktiven Maschinen und Aggregate voll auszulasten.

information

Ihr Kollektiv soll immer vorn bleiben

Den Genossen der APO 9 — Schiffselektrik und Schweißerei der Warnowwerft Warnemünde — ging es in den Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED nicht nur darum, sich tiefgründig mit deren Inhalt vertraut zu machen. Sie leiteten daraus zugleich konkrete Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit in ihrem Wirkungsbereich ab. Sie sehen ihre Verantwortung darin, auch künftig Einfluß darauf zu nehmen, daß beide Abteilungen,

die im vergangenen Jahr zu den besten im sozialistischen Wettbewerb gehörten, alles daransetzen, auch 1978 die volkswirtschaftlichen Aufgaben kontinuierlich zu erfüllen und in hoher Qualität zu garantieren.

Bereits in den Parteigruppenberatungen suchen sie nach den beweiskräftigsten Argumenten, um für die täglichen politischen Gespräche gerüstet zu sein und ihren Kollegen noch anschaulicher den unmittelbaren Zusammenhang des sozial-

Unsere BPO ist in APO und Parteigruppen untergliedert. Die Struktur des Parteaufbaus ist dem technologischen Prozeß angepaßt. Allerdings sind die Genossen nicht so konzentriert, daß wir Schichtparteigruppen bilden können. Diese Form des Parteaufbaus wäre wohl die günstigste. Es gilt also, auf andere Weise zu sichern, daß in allen Arbeitskollektiven Kommunisten wirken.

Ein wichtiges Kettenglied des Betriebes ist die zentrale Gasgeneratorenanlage. Dort gibt es in jeder Schicht einen Genossen. Wie sichern wir dort unseren ideologischen Einfluß?

Wir halten uns da an das Prinzip: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei! Es ist für uns also wichtig, alle Kommunisten zu befähigen, offensiv die Politik der Partei zu vertreten. Das ist ein hoher Anspruch an den Klassenstandpunkt und die Eigen Verantwortung jedes Genossen. Zum anderen sind wir bestrebt, klassenbewußte junge Arbeiter für unsere Partei zu gewinnen, um ihre Reihen gerade an jenen Abschnitten zu stärken. **Frage:** Wie hilft die Leitung der BPO den Genossen bei der Gestaltung niveauller Mitgliederversammlungen?

Antwort: Das A und O ist bei uns ein inhaltsreiches, niveaullvolles, erzieherisches Parteileben, das allen Mitgliedern und Kandidaten hilft, ihre politischen Kenntnisse ständig zu vertiefen, noch sicherer im Auftreten und Argumentieren zu werden, ihren Platz als Kommunist auszufüllen.

Dazu tragen in erster Linie die Mitgliederversammlungen bei. Es geht uns in ihnen vor allem darum, Überzeugungskraft und Massenwirksamkeit des gesamten Parteikollektivs zu erhöhen. Unsere Parteileitung und die APO-Leitungen sind bestrebt, in jeder Mitgliederversammlung den schöpferischen Meinungsstreit um die überzeugendsten Argumente und besten

politischen Programms der Partei und ihrer Wirtschaftspolitik erklären zu können.

Das setzt sich fort in den Parteiversammlungen, die von der APO-Leitung gründlich vorbereitet werden. Sie erteilt einzelnen Kommunisten den Auftrag, zu bestimmten Problemen praxisverbunden zu sprechen. Besonderes Anliegen der APO ist es, der FD J-Organisation zu helfen, das Niveau des Verbandslebens und ihre Ausstrahlungskraft auf alle Jugendlichen zu erhöhen; denn hier gilt es noch einiges wettzumachen.

(NW)